



Never stop thinking.



INFINEON TECHNOLOGIES AG

QUARTALSBERICHT FÜR DIE DREI UND NEUN MONATE DER ZUM 30. Juni 2004 ENDENDEN BERICHTSPERIODE

INHALT	<u>Seite</u>
Analyse der Geschäftsergebnisse	1
Zusammengefasster Konzernzwischenabschluss für die drei und neun Monate der zum 30. Juni 2003 und 2004 endenden Berichtsperioden (ungeprüft)	
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen (ungeprüft) für die drei Monate zum 30. Juni 2003 und 2004	10
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen (ungeprüft) für die neun Monate zum 30. Juni 2003 und 2004	11
Zusammengefasste Konzern-Bilanzen (ungeprüft) zum 30. September 2003 und 30. Juni 2004	12
Zusammengefasste Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnungen (ungeprüft) für die neun Monate zum 30. Juni 2003 und 2004	13
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnungen (ungeprüft) für die neun Monate zum 30. Juni 2003 und 2004	14
Anhang zum zusammengefassten Konzernzwischenabschluss (ungeprüft)	15
Zusatzinformationen (ungeprüft)	34

Analyse der Geschäftsergebnisse

Drittes Quartal des Geschäftsjahrs 2004

- **Quartalsumsatz verbesserte sich gegenüber dem Vorquartal um 14 Prozent auf 1,9 Milliarden Euro**
- **Rückstellungen für DRAM-Wettbewerbsverfahren um 184 Millionen Euro erhöht**
- **Konzernfehlbetrag nach Rückstellungen im dritten Quartal von 56 Millionen Euro und EBIT von 2 Millionen Euro**
- **Der Konzernüberschuss vor Rückstellungen stieg im dritten Quartal deutlich auf 107 Millionen Euro gegenüber 39 Millionen Euro im Vorquartal und einem Fehlbetrag von 116 Millionen Euro im Vorjahresquartal**
- **Das Quartals-EBIT vor Rückstellungen erhöhte sich auf 186 Millionen Euro gegenüber 71 Millionen Euro im Vorquartal und einem EBIT-Verlust von 116 Millionen Euro im dritten Quartal des Vorjahrs**
- **Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich auf über 500 Millionen Euro im dritten Quartal; der Free Cash Flow stieg signifikant auf 146 Millionen Euro**

Infineon Technologies AG, einer der weltweit führenden Halbleiterhersteller, hat die Ergebnisse für das am 30. Juni 2004 abgelaufene dritte Quartal des Geschäftsjahrs 2004 bekannt gegeben. Das Unternehmen erzielte im dritten Quartal einen Umsatz von 1.908 Millionen Euro, was einer Steigerung von 14 Prozent gegenüber dem Vorquartal und von 30 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum entspricht.

Infineon hat die Rückstellungen im Zusammenhang mit den laufenden Untersuchungen im DRAM-Wettbewerbsverfahren in den USA und Europa sowie möglichen Zivilklagen um 184 Millionen Euro auf 212 Millionen Euro erhöht. Diese Rückstellungen führten im dritten Quartal zu einem Konzernfehlbetrag von 56 Millionen Euro, im Vergleich zu einem Überschuss von 39 Millionen Euro im Vorquartal und einem Fehlbetrag von 116 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

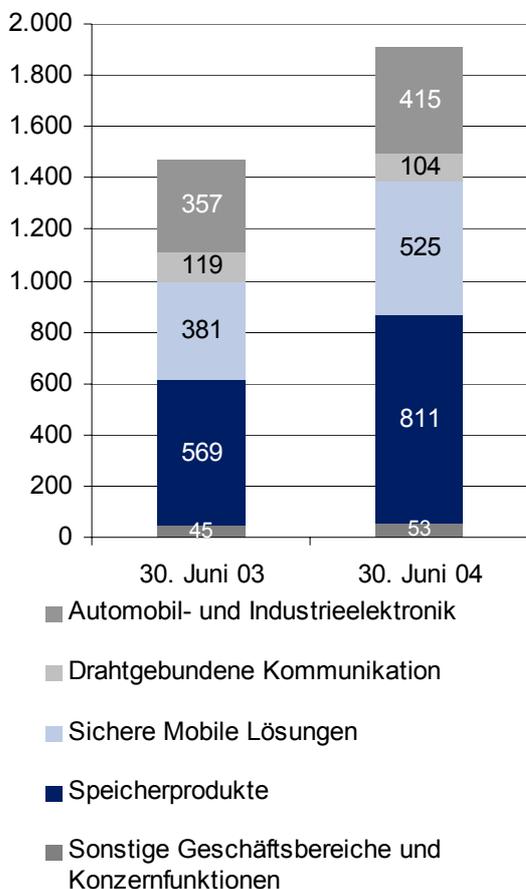
Der Verlust pro Aktie (verwässert und unverwässert) betrug im dritten Quartal 0,08 Euro gegenüber einem Gewinn pro Aktie von 0,05 Euro im vorausgegangenen Quartal. Ohne die Rückstellungen hätte der Gewinn pro Aktie 0,14 Euro betragen, gegenüber dem Vorjahresquartal mit einem Verlust von 0,16 Euro pro Aktie eine beträchtliche Steigerung.

Umsatzerlöse

Die Zunahme im Vergleich zum Vorquartal erzielte das Unternehmen im Wesentlichen durch höhere Preise für Speicherprodukte sowie durch die gestiegene Nachfrage nach Produkten im Segment Sichere Mobile Lösungen.

Die Umsatzentwicklung der Geschäftsbereiche im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2004 im Vergleich zum Vorquartal sowie zum dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2003 ist wie folgt:

Umsatzerlöse für das dritte Quartal nach Segmenten (in Mio. €)



- Der Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik erzielte im dritten Quartal einen Umsatz von insgesamt 415 Millionen Euro. Das entspricht einer Zunahme von 9 Prozent gegenüber dem Vorquartal und von 16 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorquartal wurde hauptsächlich getragen durch die anhaltende Nachfrage nach Lösungen für die Automobilbranche und für Leistungselektronik sowie durch die positiven Entwicklungen im Geschäft mit AC/DC-Stromversorgungen.
- Der Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation erreichte im abgelaufenen Quartal einen Umsatz von 104 Millionen Euro und damit 5 Prozent weniger als im Vorquartal sowie 13 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Infineon hat im dritten Quartal die Übernahme von ADMtek abgeschlossen und durch die Konsolidierung der ADMtek-Ergebnisse der letzten zwei Monate erstmals auch die Umsätze mit Breitband-CPE-Systemen (Customer Premises Equipment oder Breitband-Teilnehmeranschlusseinrichtungen) verzeichnet. Diese Umsätze konnten jedoch das rückläufige Geschäft mit optischen und Schmalband-Zugangs-Produkten nicht ausgleichen.
- Der Geschäftsbereich Sichere Mobile Lösungen erzielte im abgelaufenen Quartal einen Umsatz von 525 Millionen Euro. Dieser Wert lag um 14 Prozent über dem des Vorquartals und um 38 Prozent über dem Umsatz des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Der Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorquartal ist im Wesentlichen auf das verbesserte Geschäft mit

Sicherheitsprodukten und die höhere Nachfrage nach Produkten für mobile Lösungen, insbesondere in Europa und Asien, zurückzuführen.

- Im Geschäftsbereich Speicherprodukte betrug der Umsatz im dritten Quartal 811 Millionen Euro und lag damit 22 Prozent über dem Wert des Vorquartals sowie 43 Prozent über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Der beträchtliche Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorquartal ist im Wesentlichen auf höhere Durchschnittspreise für Chips zurückzuführen.
- Im Geschäftsbereich Sonstige betrug der Umsatz im dritten Quartal 45 Millionen Euro. Das entspricht einem Rückgang von 10 Prozent gegenüber dem Vorquartal und einer Steigerung von 25 Prozent im Vergleich zum Umsatz von 36 Millionen Euro, der im gleichen Zeitraum des Vorjahrs erreicht wurde.

Der außerhalb Europas erwirtschaftete Umsatz erreichte einen Anteil von 60 Prozent am Gesamtumsatz und stieg damit gegenüber dem Anteil von 58 Prozent im Vorquartal. Die Umsätze in Nordamerika machten, wie im Vorquartal, 22 Prozent des Gesamtumsatzes aus. Im asiatischen Markt wurden 37 Prozent vom Gesamtumsatz erwirtschaftet, im vorausgegangenen Quartal waren es noch 35 Prozent.

DRAM-Wettbewerbsverfahren

Wie bereits zuvor berichtet, hat das U.S. Department of Justice (DOJ) im Juni 2002 eine Untersuchung wegen möglicher Verletzungen von US-Wettbewerbsgesetzen in der DRAM-Industrie begonnen. Infineons nordamerikanische Tochtergesellschaft hat im Rahmen der Untersuchung Auskunft gegeben. Nach dem Beginn der Untersuchung durch das DOJ sind insgesamt 25 Sammelklagen gegen Infineon und andere DRAM-Hersteller bei verschiedenen US-Bundesgerichten und Gerichten von US-Bundesstaaten erhoben worden. Die Klagen behaupten Verletzungen von bundes- oder einzelstaatlichem Kartell- und Wettbewerbsrecht und streben erheblichen Schadenersatz an. Infineon wurde ebenfalls von einigen seiner wichtigsten Kunden wegen Schadenersatzansprüchen angesprochen, die aus Infineons vermeintlichem wettbewerbsschädlichem Verhalten resultieren. Außerdem beantwortet Infineon ein Auskunftersuchen der Europäischen Kommission vom April 2003 in Bezug auf den europäischen Markt für Speicherprodukte.

Nach Vorgaben von US-GAAP muss Infineon Verbindlichkeiten ausweisen, einschließlich Rückstellungen für erhebliche Rechtsstreitigkeiten in Verbindung mit rechtlichen Ansprüchen, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verbindlichkeit besteht und deren Höhe in vernünftiger Weise einschätzbar ist. Dementsprechend hat Infineon am Ende des dritten Geschäftsquartals 2004 die Rückstellungen für die laufenden Wettbewerbs-Untersuchungen, mögliche zivilrechtliche Ansprüche und damit verbundene Ausgaben auf 212 Millionen Euro erhöht, nachdem bereits im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2003 Rückstellungen von 28 Millionen Euro gebildet wurden. In Anbetracht der Unsicherheiten über den möglichen Ausgang der fortlaufenden Untersuchungen und der damit verbundenen Strafen und

Schadenersatzansprüche sowie möglicher künftiger Kosten kann Infineon aber zurzeit die vollen finanziellen und anderen Auswirkungen dieser Untersuchungen, Klagen und Ansprüche nicht vorhersehen.

Ergebnis

Das Quartals-EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) lag im abgelaufenen Quartal bei 2 Millionen Euro gegenüber 71 Millionen Euro im Vorquartal und einem Verlust von 116 Millionen Euro im dritten Quartal des vergangenen Geschäftsjahrs. Ohne die zusätzlichen Rückstellungen hätte Infineon ein positives EBIT von 186 Millionen Euro im Quartal erzielt. Ursachen für das im Vergleich zum vorausgegangenen Quartal und zum Vorjahr verbesserte EBIT, ohne Berücksichtigung der Rückstellungen, waren hauptsächlich die höheren Chip-Preise im Segment Speicherprodukte sowie ein höheres Volumen und Produktivitätssteigerungen im Segment Sichere Mobile Lösungen.

Der weltweite Halbleitermarkt hat im Verlauf der letzten drei Monate beträchtlich an Dynamik zugelegt. Dass Infineon – ohne die für das Wettbewerbsverfahren gebildeten Rückstellungen – von dieser Entwicklung profitieren konnte, spiegelt sich in den verbesserten Finanzergebnissen wider.

Die Ergebnisentwicklung der Geschäftsbereiche im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2004 im Vergleich zum Vorquartal sowie zum dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2003 ist wie folgt:

- Das EBIT des Geschäftsbereichs Automobil- und Industrieelektronik verbesserte sich von 51 Millionen Euro im vorausgegangenen Quartal und 50 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 58 Millionen Euro. Die Steigerung gegenüber dem Vorquartal kam im Wesentlichen durch das höhere Umsatzvolumen und die Vollausslastung der Fertigungskapazitäten zu Stande.
- Im Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation lag das EBIT bei minus 35 Millionen Euro gegenüber einem Minus von 19 Millionen Euro im Vorquartal und einem Minus von 99 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Im EBIT des vergleichbaren Vorjahresquartals ist eine Wertminderung der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 68 Millionen Euro enthalten. Der EBIT-Rückgang gegenüber dem Vorquartal wurde hauptsächlich durch Aufwendungen in Verbindung mit der Akquisition von ADMtek und rückläufige Umsätze verursacht.
- Das EBIT des Geschäftsbereichs Sichere Mobile Lösungen stieg signifikant auf 47 Millionen Euro gegenüber 27 Millionen Euro im vorausgegangenen Quartal und gegenüber einem Verlust von 18 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das erhöhte Quartals-EBIT resultiert hauptsächlich aus dem gestiegenen Stückzahlvolumen, der verbesserten Produktivität, die zu geringeren Stückkosten geführt hat, und einem insgesamt optimierten Produktmix.

- Das EBIT des Geschäftsbereichs Speicherprodukte lag bei minus 50 Millionen Euro gegenüber positiven 13 Millionen Euro im vorausgegangenen Quartal sowie positiven 3 Millionen Euro im gleichen Quartal des vorausgegangenen Geschäftsjahrs. Der EBIT-Rückgang gegenüber dem Vorquartal spiegelt eine Erhöhung der Rückstellung um 184 Millionen Euro in Verbindung mit den DRAM-Wettbewerbsverfahren wider, was auch durch höhere Chippreise nicht kompensiert werden konnte.
- Das EBIT im Geschäftsbereich Sonstige lag bei minus 3 Millionen Euro gegenüber minus 17 Millionen Euro im Vorquartal und minus 15 Millionen Euro im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2003. Der im Vergleich zum vorausgegangenen Quartal geringere Fehlbetrag reflektiert hauptsächlich die niedrigeren Wertminderungen von Investitionen des Venture-Capital-Portfolios im abgelaufenen Quartal.
- Bei den Konzernfunktionen verzeichnete Infineon beim EBIT im dritten Quartal ein Minus von 15 Millionen Euro. Im Vorquartal lag dieser Wert bei 16 Millionen Euro und im vergleichbaren Vorjahreszeitraum bei minus 37 Millionen Euro. Im EBIT des zweiten Quartals ist die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 32 Millionen Euro für Lizenzgebühren berücksichtigt, die auf Grund einer günstigen Entscheidung in einem Rechtsfall nicht mehr erforderlich waren. Die positive Entwicklung im Jahresvergleich reflektiert im Wesentlichen die verbesserte Kapazitätsauslastung.

Aufwendungen

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im dritten Quartal insgesamt 308 Millionen Euro oder 16 Prozent vom Umsatz. Im Vorquartal waren es 304 Millionen Euro oder 18 Prozent vom Umsatz. Die Zunahme in absoluten Zahlen resultiert vornehmlich aus erworbenen, nicht abgeschlossenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Höhe von 9 Millionen Euro im Segment Drahtgebundene Kommunikation in Zusammenhang mit der Übernahme von ADMtek.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im dritten Quartal auf 194 Millionen Euro oder 10 Prozent vom Umsatz gegenüber 176 Millionen Euro oder 11 Prozent vom Umsatz im vorausgegangenen Quartal. Diese Entwicklung reflektierte höhere, volumenabhängige Aufwendungen sowie einmalige Aufwendungen.

Ergebnisse der ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2004

Der Gesamtumsatz lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2004 mit 5.202 Millionen Euro um 18 Prozent über dem Gesamtumsatz von 4.396 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Konzernüberschuss der ersten neun Monate dieses Geschäftsjahrs betrug 17 Millionen Euro und verbesserte sich damit erheblich gegenüber einem Fehlbetrag von 484 Millionen Euro im gleichen

Vorjahreszeitraum. Das EBIT für die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahrs stieg auf 143 Millionen Euro und verbesserte sich damit deutlich gegenüber dem EBIT von minus 366 Millionen Euro in den ersten neun Monaten des letzten Geschäftsjahrs. Ohne die im dritten Quartal gebildeten Rückstellungen hätte das Unternehmen einen Konzernüberschuss von 180 Millionen Euro und ein EBIT von 327 Millionen Euro in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2004 erzielt.

Liquidität

Der Free Cash Flow (Mittelzufluss aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit minus Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, ohne Berücksichtigung der Effekte von Wertpapieren des Umlaufvermögens) erhöhte sich erheblich auf 146 Millionen Euro gegenüber 53 Millionen Euro im Vorquartal. Diese positive Entwicklung reflektiert den höheren Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, der von 463 Millionen Euro im Vorquartal auf 506 Millionen Euro im dritten Quartal stieg. Die Brutto-Cash-Position (Zahlungsmittel, Wertpapiere des Umlaufvermögens und als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel) von Infineon lag mit 2,8 Milliarden Euro unter dem Wert des Vorquartals mit 2,9 Milliarden Euro. Während des dritten Quartals hat Infineon eigene Wandelanleihen mit Fälligkeit im Jahr 2007 im Nominalwert von 200 Millionen Euro abgelöst, was zukünftige Zinsaufwendungen reduziert.

Konzernstruktur

Im April 2004 hat Infineon eine Vereinbarung zum Verkauf seines Fiber Optics Geschäfts an die in den USA ansässige Finisar Corporation geschlossen. Die Transaktion wird voraussichtlich im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2004 abgeschlossen, vorbehaltlich der Zustimmung der Finisar-Aktionäre und Erfüllung weiterer Abschlussbedingungen. Im Mai 2004 hat Infineon die Übernahme der taiwanischen ADMtek abgeschlossen, welche ein Teil des Bereichs Drahtgebundene Kommunikation ist.

Geschäftsentwicklung

Während des dritten Quartals hat Infineon wichtige F&E-Projekte auf den Weg gebracht und weiter in ihre weltweiten Produktionsanlagen investiert. Infineon geht davon aus, dass diese Initiativen ihr Portfolio und ihre Position in den Zielmärkten erheblich stärken und die Produktivität in allen Geschäftsbereichen weiter verbessert.

Nach Angaben des Marktforschungsinstituts Strategy Analytics entwickelte sich der Geschäftsbereich Automobilelektronik im Kalenderjahr 2003 besser als der Gesamtmarkt für Halbleiter für die Automobilbranche und stärkte damit seine weltweite Position als Nummer 2 der Branche. Dies ist vor

allem auf die Entwicklung in den USA zurückzuführen, wo sich der Geschäftsbereich vom vierten Rang im Jahr 2002 auf den dritten Rang im Kalenderjahr 2003 verbesserte. Infineon erhöhte seinen Marktanteil weltweit von 8,2 Prozent im Kalenderjahr 2002 auf 8,7 Prozent im Jahr 2003, wobei der Umsatz gegenüber dem vorausgegangenen Jahr um 21 Prozent stieg. Der Geschäftsbereich Automobilelektronik erzielte Design-Wins bei großen Automobilzulieferern für Sicherheitsanwendungen. Infineon trat dem FlexRay-Konsortium bei und wurde Premium-Mitglied der Entwicklungskooperation AutoSAR. Durch die Teilnahme an diesen Brancheninitiativen ist das Unternehmen in der Lage, Zukunftstrends der Automobilbranche frühzeitig zu erkennen und zusammen mit führenden Automobilherstellern an der Definition zukünftiger Systemarchitekturen zu arbeiten. Die Sparte Leistungshalbleiter erreichte im Kalenderjahr 2003 erstmals die weltweite Position Nr. 1, nach Rang 4 im vorausgegangenen Jahr (Quelle: Marktforschungsinstitut IMS Research). Außerdem wurde mit CoolSET™ F3 im dritten Quartal die neue Produktfamilie von Leistungshalbleitern für Power Management- und Stromversorgung erfolgreich im Markt eingeführt.

Nach Angaben des Marktforschungsunternehmens Gartner rückte der Infineon-Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation, mit einem Umsatzwachstum von 35 Prozent im Kalenderjahr 2003, vom siebten auf den fünften Rang im Gesamtmarkt für drahtgebundene Kommunikation vor. Darüber hinaus belegten laut Gartner die Segmente T/E-Carrier und analoge Line-Cards des Geschäftsbereichs Drahtgebundene Kommunikation Rang 1. Im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2004 verbuchte Infineon weitere Design-Wins mit seinem GEMINAX MAX ADSL2/2+ Central-Office-Chipsatz bei der ZTE Corporation, einem der größten Anbieter von Daten- und Telekommunikationssystemen in China, und beim israelischen Telekommunikationsanbieter ECI Telecom. Darüber hinaus hat das Unternehmen sein erstes Single-Chip-ADSL2/2+ CPE-Produkt unter dem Namen „Amazon“ vorgestellt, und tritt damit erstmals im Markt für ADSL CPE-Lösungen an.

Im dritten Quartal hat Infineon im Bereich Sichere Mobile Lösungen die Volumenproduktion der erweiterten Multimedia-Basisband-Produkte S-GOLDlite gestartet und mit der Auslieferung an große Kunden begonnen. Der Bereich Drahtlose Infrastruktur führte die nächste Generation der GOLDMOS-Technologie für High-Power-RF-Transistoren ein, die für extrem zuverlässige und kostengünstige Linearverstärker optimiert sind und ein optimales thermisches Verhalten bieten. Nach Angaben von Gartner hat Infineon bei den ASSPs (anwendungsspezifische Standardprodukte) für drahtlose Kommunikationssysteme im Kalenderjahr 2003 Rang 3 erreicht und sich im Vergleich zu 2002 von Rang 5 verbessert. Gartner sieht Infineon außerdem zum sechsten Mal in Folge weltweit auf Rang 1 bei den Anbietern von Chipkarten-ICs, wobei der Marktanteil, gemessen am Umsatz, auf 41 Prozent stieg. Infineon wurde zudem erneut als führender Hersteller von Chipkarten-ICs mit dem Market Engineering Leadership Award von der Management-Consulting-Firma Frost & Sullivan ausgezeichnet – zum dritten Mal in Folge.

Im dritten Quartal hat der Geschäftsbereich Speicherprodukte den größten Teil seiner Fertigungsanlagen auf die 110-Nanometer-Technologie umgestellt, zusätzliche Produkte qualifiziert und beträchtliche Fortschritte bei der Entwicklung zukünftiger Speichertechnologien gemacht. Der Geschäftsbereich hat 512-Megabit-DDR2 und 256-Megabit-GDDR3-GraphicsRAM für seine 110-Nanometer-Technologie sowie 32-Megabit-CellularRAM für die 140-Nanometer-Technologie qualifiziert. Ein weiterer Meilenstein der Road-Map für die DRAM-Technologie war die Herstellung des ersten Produkt-Demonstrators in der 70-Nanometer-Trench-Technologie von Infineon. Darüber hinaus sind Infineon signifikante Fortschritte bei der Entwicklung neuer nicht flüchtiger Speichertechnologien gelungen. So hat das Unternehmen MRAM-Chips mit der industrieweit bisher höchsten Speicherdichte vorgestellt. Diese haben eine Kapazität von 16 Megabit und nutzen Magnetfelder statt elektrischer Ladungen. Das Unternehmen liegt zudem mit der Ausweitung seiner Fertigungskapazitäten im Plan. So wurde beispielsweise bekannt gegeben, dass die DRAM-Produktion in Richmond/Virginia für die Chipfertigung auf 300-Millimeter-Wafern erweitert und der Hochlauf in der ersten Hälfte des Kalenderjahrs 2005 beginnen wird. Im Juni 2004 feierte Infineon die Eröffnung von Inotera Memories, dem Joint Venture für die Chipproduktion, das zusammen mit dem taiwanischen Unternehmen Nanya Technologies gegründet wurde. Zudem ging das zweite Modul für Montage und Test von Speicherchips im portugiesischen Porto in Betrieb.

Ausblick für das vierte Quartal des Geschäftsjahrs 2004

In der Automobilindustrie sieht Infineon insgesamt keine gravierenden Veränderungen. Das Unternehmen geht davon aus, dass der Preisdruck der Automobilhersteller anhalten wird, da sie zusätzliche Funktionen mit höherem Halbleiteranteil als Kaufanreiz anbieten, um den Absatz zu steigern. Auf Grund des saisonbedingten Wachstums des PC-Markts, das sich auch auf das Segment Industrieelektronik auswirkt, und der frühen Investitionen in Kapazitätserweiterungen erwartet Infineon auch für das vierte Quartal des Geschäftsjahrs 2004 ein andauerndes moderates Wachstum für den Geschäftsbereich Automobil- und Industrieelektronik.

Im Geschäftsbereich Drahtgebundene Kommunikation geht Infineon davon aus, dass die schwierigen Marktbedingungen auch im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2004 anhalten werden. Der Zuwachs in den Marktsegmenten ADSL, optische Netzwerke und CPE-Produkte wird voraussichtlich durch die weiterhin rückläufige Nachfrage nach konventionellen Telekommunikationsprodukten teilweise aufgehoben.

Infineon erwartet für das vierte Quartal des Geschäftsjahrs 2004 eine weiterhin positive Entwicklung für den Geschäftsbereich Sichere Mobile Lösungen. Durch eine saisonal bedingte starke Nachfrage wird der Umsatz mit mobilen Lösungen voraussichtlich weiterhin steigen. Auch die Kundennachfrage nach Basisband-ICs und RF-Transceivern dürfte sich voraussichtlich auf einem hohen Niveau halten,

da nach Prognosen von Gartner der Absatz von Mobilfunktelefonen bis zum Ende des Jahres 2004 auf 600 Millionen Stück ansteigen wird. Im Jahr 2003 wurden 540 Millionen Mobilfunktelefone abgesetzt.

Für das vierte Quartal des Geschäftsjahrs 2004 erwartet Infineon auf Grund der saisonbedingten steigenden Nachfrage und der moderaten Steigerungen der Liefermengen in der Industrie eine positive Entwicklung von Angebot und Nachfrage für den Geschäftsbereich Speicherprodukte. Insgesamt geht Infineon davon aus, dass sowohl die Produktion als auch die Bit-Nachfrage ein solides Wachstum zeigen werden, das den Hochlauf der Produktion bei Inotera Memories sowie die Auswirkung der gestiegenen Lieferungen auf Basis der 110-Nanometer-Technologie reflektiert.

Das Ergebnis für das dritte Geschäftsquartal verdeutlicht, dass Infineon auf dem richtigen Weg ist. Alleine durch die Rückstellung im Rahmen der DRAM-Wettbewerbsverfahren wurde das Netto-Ergebnis ins Negative gedrückt. Damit wird verdeckelt, dass Infineon sonst ein sehr erfolgreiches Quartal erzielt hat. Infineon setzt auch weiterhin auf die langfristige, stabile und zuverlässige Kooperation mit ihren Kunden und Geschäftspartnern in der ganzen Welt. Für das vierte Quartal des Geschäftsjahrs 2004 erwartet Infineon weitere Zuwächse beim Umsatz sowie beim Konzernüberschuss.

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen (ungeprüft)
für die drei Monate endend am 30. Juni 2003 und 2004
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben pro Aktie)

	30. Juni 2003	30. Juni 2004
Umsatzerlöse		
aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	1.224	1.663
aus Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen	247	245
Umsatzerlöse gesamt	1.471	1.908
Umsatzkosten	1.084	1.213
Bruttoergebnis vom Umsatz	387	695
Forschungs- und Entwicklungskosten	273	308
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	158	194
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	5	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen, Saldo	61	183
Betriebsergebnis	(110)	5
Zinsergebnis	(10)	(24)
Anteiliger Fehlbetrag von nach der		
Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	(1)	-
Sonstige Aufwendungen, Saldo	(4)	(6)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	(1)	3
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(126)	(22)
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	(34)
Konzernfehlbetrag	(116)	(56)
Konzernfehlbetrag pro Aktie		
- verwässert und unverwässert	(0,16)	(0,08)

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernzwischenabschlüssen

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen (ungeprüft)
für die neun Monate endend am 30. Juni 2003 und 2004
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben pro Aktie)

	30. Juni 2003	30. Juni 2004
Umsatzerlöse		
aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	3.644	4.447
aus Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen	752	755
Umsatzerlöse gesamt	4.396	5.202
Umsatzkosten	3.406	3.432
Bruttoergebnis vom Umsatz	990	1.770
Forschungs- und Entwicklungskosten	792	888
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	494	544
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	16	15
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Erträge), Saldo	68	182
Betriebsergebnis	(380)	141
Zinsergebnis	(20)	(55)
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	24	4
Erträge (Aufwendungen) aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen	(2)	1
Sonstige Aufwendungen, Saldo	(11)	(10)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	3	7
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(386)	88
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	(98)	(71)
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(484)	17
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) pro Aktie -verwässert und unverwässert	(0,67)	0,02

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernzwischenabschlüssen

Infineon Technologies AG
Konzern-Bilanzen (ungeprüft) zum
30. September 2003 und 30. Juni 2004
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben pro Aktie)

	30. September 2003	30. Juni 2004
AKTIVA		
Umlaufvermögen:		
Zahlungsmittel	969	1.094
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.784	1.536
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	876	1.073
Vorräte	959	886
Aktive kurzfristige latente Steuern	113	158
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	605	429
Summe Umlaufvermögen	5.306	5.176
Sachanlagen	3.817	3.555
Finanzanlagen	425	694
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel	67	164
Aktive latente Steuern	705	613
Sonstige Vermögensgegenstände	485	643
Summe Aktiva	10.805	10.845
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	149	174
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	877	960
Rückstellungen	644	660
Passive kurzfristige latente Steuern	39	19
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	425	513
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	2.134	2.326
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, ohne kurzfristig fällige Bestandteile	2.343	2.060
Passive latente Steuern	32	27
Sonstige Verbindlichkeiten	630	502
Summe Verbindlichkeiten	5.139	4.915
Eigenkapital:		
Grundkapital	1.442	1.495
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	5.573	5.800
Verlustvortrag	(1.261)	(1.244)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	(88)	(121)
Summe Eigenkapital	5.666	5.930
Summe Passiva	10.805	10.845

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernzwischenabschlüssen

Infineon Technologies AG

Zusammengefasste Eigenkapital-Veränderungsrechnungen (ungeprüft)

für die neun Monate zum 30. Juni 2003 und 2004

(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben pro Aktie)

	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahltes Kapital/ Kapitalrücklage	Verlust- vortrag	kumulierte Fremd- währungs- Umrechnungs- differenzen	Zusätzliche Pensions- verbind- lichkeiten	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Gesamt
	Anzahl	Betrag						
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2002	720.784.218	1.442	5.569	(826)	(5)	(20)	(2)	6.158
Konzernfehlbetrag	-	-	-	(484)	-	-	-	(484)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	-	-	-	-	(102)	-	45	(57)
Konzernfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren								(541)
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien Kauf von Catamaran	96.386	-	1	-	-	-	-	1
Eigene Anteile	(43.026)	-	-	-	-	-	-	-
Abgrenzung von Personalaufwendungen, Saldo	-	-	6	-	-	-	-	6
Sonstige Einlagen	-	-	(6)	-	-	-	-	(6)
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2003	720.837.578	1.442	5.570	(1.310)	(107)	(20)	43	5.618
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2003	720.880.604	1.442	5.573	(1.261)	(81)	(18)	11	5.666
Konzernüberschuss	-	-	-	17	-	-	-	17
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	-	-	-	-	(26)	-	(7)	(33)
Konzernfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	-	-	-	17	(26)	-	(7)	(16)
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien Rückzahlung rückgewährbarer Einlagen	26.679.255	53	225	-	-	-	-	278
Abgrenzung von Personalaufwendungen, Saldo	-	-	2	-	-	-	-	2
Konzern-Bilanz zum 30. Juni 2004	747.559.859	1.495	5.800	(1.244)	(107)	(18)	4	5.930

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernzwischenabschlüssen

Infineon Technologies AG
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnungen (ungeprüft)
für die neun Monate endend am 30. Juni 2003 und 2004
(Angaben in Mio. Euro, außer bei Angaben pro Aktie)

	30. Juni 2003	30. Juni 2004
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(484)	17
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses (-fehlbetrags) von fortgeführten Geschäften auf Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Planmäßige Abschreibungen	1.073	986
Auflösung der Abgrenzung von Personalaufwendungen	6	2
Wertberichtigungen auf Forderungen	(5)	10
Verlust (Gewinn) aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	4	(9)
Verlust aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten	4	1
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	1	2
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften	(24)	(4)
Aufwendungen (Erträge) aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen	2	(1)
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	(3)	(7)
Außerplanmäßige Abschreibungen	81	21
Erträge (Aufwendungen) aus der Realisierung von Wertänderungen	(94)	-
Latente Steuern	72	(15)
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(135)	(228)
Vorräte	(164)	39
Sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	114	196
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(235)	86
Rückstellungen	54	13
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5	88
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	17	92
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	289	1.289
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens	(2.032)	(1.749)
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	1.494	1.993
Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftsanteilen	47	1
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen an assoziierten und verbundenen Unternehmen	(67)	(356)
Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	(55)	(77)
Auszahlungen für Sachanlagen	(677)	(740)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	23	19
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(1.267)	(909)
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit:		
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	(33)	10
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen	(36)	69
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	707	-
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten	(25)	(261)
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel	3	(97)
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien an Minderheitssgesellschafter	-	28
Mittelzu(-ab)fluss aus der Finanzierungstätigkeit	616	(251)
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel	(9)	(4)
Veränderung der Zahlungsmittel von fortgeführten Geschäften	(371)	125
Veränderung der Zahlungsmittel von aufgegebenen Geschäften	(1)	-
Zahlungsmittel am Periodenanfang	1.199	969
Zahlungsmittel am Periodenende	827	1.094

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften Konzernzwischenabschlüssen

1. Grundlagen der Darstellung

Der in Kurzform präsentierte Konzernzwischenabschluss der Infineon Technologies AG und ihrer Tochtergesellschaften („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) für die drei und neun Monate der zum 30. Juni 2003 und 2004 endenden Berichtsperioden wurde nach den in den USA geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung („US-GAAP“) erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangsangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Dieser Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden. Die beiliegenden Konzernzwischenabschlüsse sollten in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2003 gelesen werden. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 2003 angewandten Grundsätzen (Anhang Nr. 2).

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem Zwischenabschluss gezeigten Beträge sind in Millionen Euro („€“), außer Prozentzahlen, Aktien, Beträge je Aktie, oder wenn nicht anders angegeben. Negative Beträge werden in Klammern dargestellt.

2. Aktuelle Verlautbarungen zur Bilanzierung

Im Dezember 2003 veröffentlichte das FASB das Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 132 (überarbeitet im Jahr 2003), *Ausweispflicht des Arbeitgebers für Pensionszusagen und pensionsähnliche Leistungszusagen*, eine Ergänzung für die FASB-Erklärungen Nr. 87, 88 und 106, welches die Ausweispflicht des Arbeitgebers für Pensionszusagen und pensionsähnliche Leistungszusagen revidiert. Das für 2003 revidierte SFAS Nr. 132 sieht zusätzliche Ausweispflichten vor im Vergleich zu dem damit ersetzten ursprünglichen SFAS Nr. 132. Zum 30. September 2004, dem Geschäftsjahresende der Gesellschaft, tritt das für 2003 revidierte SFAS Nr. 132 in Kraft, mit zum 1. Januar 2004 wirksam werdenden Offenlegungspflichten bei Zwischenberichten. Die Angaben werden im Anhang Nr. 20 gezeigt.

3. Akquisitionen

Im Februar 2004 hat die Gesellschaft den Erwerb von Vermögensgegenständen, inklusive der Übernahme bestimmter Verbindlichkeiten, der Protocol-Software-Aktivitäten der Siemens AG für €13 und die Übernahme von rund 145 Software-Ingenieuren auf dem Gebiet der mobilen Kommunikation abgeschlossen.

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Am 30. April 2004 vollendete Infineon die Übernahme von 100% der ADMtek Inc., Hsinchu, Taiwan („ADMtek“) für €75 in bar, von denen €6 für Gewährleistungen auf einem Treuhandkonto hinterlegt sind. Des Weiteren wurden €28 auf ein Treuhandkonto eingezahlt und als Sicherheitsleistung hinterlegte Zahlungsmittel bilanziert, die über einen Zeitraum von zwei Jahren zur Zahlung fällig sind, wenn definierte Mitarbeiterbindungen und Geschäfts- und Entwicklungsziele erreicht werden. Die Akquisition ermöglicht Infineon den Einstieg in den Markt für Home-Gateway-Systeme im Bereich der Drahtgebundenen Kommunikation. Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen der Übernahme von ADMtek dar:

	ADMtek
Erwerbszeitpunkt	April 2004
Segment	Drahtgebundene Kommunikation
Barmittel	18
Sonstiges Umlaufvermögen	10
Sachanlagen	2
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Aktuelle Produkttechnologie	14
Basistechnologie	5
Kundenkartei	2
erworbene, nicht abgeschlossene F&E	9
Geschäfts- und Firmenwert	23
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	1
Gesamte erworbene Vermögensgegenstände	84
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(8)
Langfristige Verbindlichkeiten (inklusive Finanzverbindlichkeiten)	(1)
Gesamte übernommene Verbindlichkeiten	(9)
Erworbenes Nettovermögen	75
Kaufpreis	75

4. Aufgegebene Geschäfte

Entsprechend einer Vereinbarung zwischen der Gesellschaft und OSRAM GmbH („Osram“) hat die Gesellschaft ihre gesamten opto-elektronischen Aktivitäten zum 31. März 2003 an Osram übertragen. Das opto-elektronische Geschäft wurde als Teil der sonstigen Geschäftsbereiche dargestellt und dementsprechend werden die Ergebnisse der opto-elektronischen Aktivitäten unter „Aufgegebene Geschäfte“ gezeigt. Der Gesellschaft ist aus der Aufgabe der opto-elektronischen Aktivitäten kein Verlust entstanden.

Das aufgegebene Geschäft wies Umsatzerlöse in Höhe von €(5) und €145 für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2003 sowie einen Konzernergebnis in Höhe von jeweils €0 für beide Berichtsperioden aus.

5. Umstrukturierungsmaßnahmen

Während den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2004 hat die Gesellschaft weitere Restrukturierungsmaßnahmen ergriffen, um die Effizienz zu steigern und Kosten zu senken. Die Aufwendungen hierfür betragen €5 bzw. €15.

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die Veränderung der Rückstellungen für Restrukturierung in den neun Monaten zum 30. Juni 2004 ist wie folgt:

	30. September 2003		30. Juni 2004	
	Rück- stellungen	Restrukturierungs- aufwendungen	Zahlungen	Rück- stellungen
Abfindungen	18	15	(20)	13
Andere Ausstiegskosten	9	—	(2)	7
Gesamt	27	15	(22)	20

6. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und Ertrag ermitteln sich für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2003 und 2004 wie folgt:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2003	2004	2003	2004
Laufender Steueraufwand:				
Deutschland	(5)	(55)	(14)	(62)
Ausland	(8)	6	(27)	(24)
	(13)	(49)	(41)	(86)
Latente Steuern:				
Deutschland	30	1	(55)	(21)
Ausland	(7)	14	(2)	36
	23	15	(57)	15
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	(34)	(98)	(71)

Zum 30. Juni 2004 hatte die Gesellschaft steuerliche Verlustvorträge in Höhe von €1.675 (für Gewerbe- und Körperschaftsteuer und einen zusätzlichen Verlustvortrag, nur auf Gewerbesteuer anwendbar, in Höhe von €1.158) sowie Vorträge von Steuervergünstigungen in Höhe von €116. Diese steuerlichen Verlustvorträge und Steuervergünstigungen resultieren hauptsächlich aus der Geschäftstätigkeit in Deutschland und sind grundsätzlich nur durch die Gesellschaft nutzbar, bei der die steuerlichen Verluste oder die Steuerforderungen entstanden sind. Nach dem derzeitigen Stand der Gesetzgebung sind sie mit Ausnahme von steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von €91 bei ausländischen Gesellschaften, die in den Jahren 2020 und 2021 verfallen, zeitlich unbeschränkt nutzbar.

Entsprechend dem SFAS Nr. 109 hat die Gesellschaft die aktivierten latenten Steuern auf die Notwendigkeit einer Wertberichtigung überprüft. Dazu ist eine Beurteilung erforderlich, ob es wahrscheinlich ist, dass Teile oder der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern nicht realisierbar sein könnten. Die Überprüfung verlangt vom Management unter anderem eine Beurteilung von Erträgen aus verfügbaren Steuerstrategien und künftigem zu versteuerndem Einkommen sowie anderen positiven oder negativen Faktoren. Die tatsächliche Realisierung von aktivierten latenten Steuern hängt von der Möglichkeit der Gesellschaft ab, entsprechendes zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zu generieren, um Verlustvorträge oder Steuervergünstigungen vor ihrem Verfall nutzen zu können. Da die Gesellschaft in bestimmten Steuergebieten zum 30. Juni 2004 über einen Dreijahreszeitraum einen kumulativen Verlust ausgewiesen hat, wird der Einfluss von geplantem zu versteuerndem Einkommen nach den Vorschriften des SFAS Nr. 109 für diese Bewertung ausgeschlossen. Die Beurteilung erfolgt für diese Steuerländer dementsprechend nur auf Grund der Erträge, die durch verfügbare Steuerstrategien und die Umkehr von zeitlichen Unterschieden in zukünftigen Perioden erlöst werden können.

Zum 27. Dezember 2003 wurden von der deutschen Regierung neue Steuergesetze erlassen, welche die Verrechnung des Verlustvortrags für deutsche Unternehmenssteuern auf 60% des jährlichen

steuerpflichtigen Gewinns begrenzen. Die neuen Gesetze beschränken nicht die Nutzungsdauer der Verlustvorträge, welche weiterhin unbegrenzt bleibt. Für die Gesellschaft sind die neuen Steuergesetze ab 1. Oktober 2003 gültig. Die Gesellschaft hat die Einschätzungen der Auswirkungen der neuen Steuergesetze abgeschlossen und stellte fest, dass keine Anpassung der aktivierten latenten Steuern erforderlich war.

7. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernüberschuss (-fehlbetrag), geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Bei dem verwässerten Ergebnis je Aktie wird der gewogene Mittelwert der ausstehenden Aktien um die Anzahl der zusätzlichen Stückaktien erhöht, die ausstünden, wenn potenziell verwässernde Stückaktien ausgegeben worden wären.

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2003 und 2004 (in Millionen Aktien):

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2003	2004	2003	2004
Zähler:				
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(116)	(56)	(484)	17
Nenner:				
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert	720,8	747,6	720,8	730,4
Effekt durch verwässernde Instrumente	—	—	—	10,2
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert	<u>720,8</u>	<u>747,6</u>	<u>720,8</u>	<u>740,6</u>
Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie (in Euro):				
Unverwässert und verwässert	<u>(0,16)</u>	<u>(0,08)</u>	<u>(0,67)</u>	<u>0,02</u>

Das Ergebnis verwässernde Instrumente können sein: Aktienoptionen, die an Mitarbeiter ausgegeben werden, sowie nachrangige Wandelanleihen. Da die angenommene Ausübung oder Umwandlung dieser Instrumente für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2003 und für die drei Monate zum 30. Juni 2004 keinen Verwässerungseffekt im Ergebnis je Aktie ergibt, wird auf die Berechnung des verwässerten Verlusts je Aktie verzichtet.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 30. September 2003 und 30. Juni 2004 wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2003</u>	<u>30. Juni 2004</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	700	902
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns (Anhang Nr. 19)	194	196
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen (Anhang Nr. 19)	<u>8</u>	<u>9</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	902	1.107
Wertberichtigungen	<u>(26)</u>	<u>(34)</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	<u><u>876</u></u>	<u><u>1.073</u></u>

9. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 30. September 2003 und 30. Juni 2004 wie folgt zusammen:

	<u>30. September 2003</u>	<u>30. Juni 2004</u>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85	89
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	489	511
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	<u>385</u>	<u>286</u>
Summe Vorräte	<u><u>959</u></u>	<u><u>886</u></u>

10. Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

Zum 30. Juni 2004 beinhalten die sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände zum Verkauf stehende, zum Glasfaserkomponentengeschäft gehörende Vermögensgegenstände. Diese Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Grundstücke, Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie zugehörige Verbindlichkeiten der Produktionsstätten in Deutschland und der Tschechischen Republik. Gemäß SFAS Nr. 144, *Bilanzierung von Wertberichtigungen oder von Veräußerung von Anlagengegenständen*, werden Aufwendungen für Abschreibungen seit dem 31. März 2004 nicht mehr erfasst. Die Gesellschaft führte einen Werthaltigkeitstest durch und stellte fest, dass keine außerplanmäßige Abschreibung notwendig war. Aufwendungen für Abschreibungen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2004 betragen €0 bzw. €7.

Des Weiteren beinhalten die Vermögensgegenstände des Glasfaserkomponentengeschäfts die Joint-Venture-Gesellschaft ParoLink Technologies Co., Ltd. („ParoLink“) mit Sitz in Hsinchu, Taiwan. ParoLink wurde im November 2003 von Infineon und United Epitaxy Company gegründet und entwickelt und produziert Laser und Receiver Optochips. Infineon hat €6 Eigenkapital eingebracht und hält 56% der Anteile an ParoLink. Die Gesellschaft bilanziert die Beteiligung an ParoLink als „At equity“-Beteiligung, da der Minderheitsgesellschafter wesentliche Rechte hat und eine beherrschende Kontrolle durch Infineon nicht gegeben ist.

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die zusammengefassten Bilanzdaten des Glasfaserkomponentengeschäfts sind nachfolgend dargestellt:

	30. Juni 2004
Kurzfristige Vermögensgegenstände	39
Langfristige Vermögensgegenstände	45
Summe zum Verkauf stehender Vermögensgegenstände	84
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(19)
Langfristige Verbindlichkeiten	(8)
Summe zum Verkauf stehender Verbindlichkeiten	(27)

Die Gesellschaft hat am 29. April 2004 eine Vereinbarung mit Finisar Corporation („Finisar“) über den Verkauf des Glasfaserkomponentengeschäfts geschlossen. Infineon erhält im Gegenzug 135 Mio. Finisar-Aktien. Die Vereinbarung enthält aufschiebende Bedingungen, insbesondere die kartellrechtliche Genehmigung und die Zustimmung der Finisar-Aktionäre.

11. Finanzanlagen

Im November 2003 investierte die Gesellschaft €116 in das zusammen mit Nanya Technology Corporation geführte Joint-Venture-Unternehmen Inotera Memories Inc. mit Sitz in Taoyuan, Taiwan. In den drei Monaten zum 31. März 2004 und zum 30. Juni 2004 leistete Infineon zusätzliche Bareinlagen in Höhe von €107 und €54. Die direkten und indirekten Gesellschaftsanteile an Inotera betragen zum 30. Juni 2004 45,8%.

Die Gesellschaft hat in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2003 bei bestimmten Finanzanlagen Wertberichtigungen in Höhe von €4 und €1 und für die drei und neun Monate zum 31. Juni 2004 von €12 bzw. €21 erfasst, da der Buchwert den Marktwert voraussichtlich dauerhaft übersteigt.

12. Sonstige Vermögensgegenstände

In den drei Monaten zum 30. Juni 2003 hat die Gesellschaft eine Wertberichtigung in Höhe von €68 vorgenommen, die sich auf den Geschäfts- oder Firmenwerte ihres Optischen-Netzwerk-Geschäfts des Segments für Drahtgebundene Kommunikation bezieht und als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst wurde.

13. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 30. September 2003 und 30. Juni 2004 wie folgt zusammen:

	30. September 2003	30. Juni 2004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	750	839
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns (Anhang Nr. 19)	73	64
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (Anhang Nr. 19)	54	57
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	877	960

14. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2003 und 30. Juni 2004 wie folgt zusammen:

	30. September 2003	30. Juni 2004
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Durchschnittszinssatz 2,75%	8	69
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	138	104
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3	1
Summe Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	149	174
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Ausstehende Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 4,25%, fällig 2007	987	792
Ausstehende Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 5,0%, fällig 2010	688	688
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittszinssatz 2,24%, fällig 2005–2009	566	522
Besicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittszinssatz 4,15%, fällig 2005–2016	28	28
Verbindlichkeiten, Durchschnittszinssatz 4,0%, fällig 2005	6	—
Darlehen der öffentlichen Hand, Zinssatz 1,09%, fällig 2027–2031	60	28
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8	2
Summe Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.343	2.060

In den drei Monaten zum 30. Juni 2004 hat die Gesellschaft im Nominalwert von €200 nachrangige Wandelschuldverschreibungen zurückgekauft, die in 2007 fällig waren.

Die Gesellschaft hat verschiedene voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf vereinbart.

Zum 30. Juni 2004					
Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck/ beabsichtigter Einsatz	Gesamt- höhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
Kurzfristig	feste Zusage	Betriebskapital Garantien, Cash Pooling	653	71	582
Kurzfristig	keine feste Zusage	Betriebskapital	75	—	75
Langfristig	feste Zusage	Betriebskapital	378	3	375
Langfristig ¹⁾	feste Zusage	Projektfinanzierung	680	680	—
			1.786	754	1.032

¹ Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

15. Sonstige Verbindlichkeiten

Nach den Verträgen der Gesellschaft mit anderen Investoren am Gemeinschaftsunternehmen Infineon Technologies SC 300 GmbH & Co. KG, Dresden („SC300“) hatte jeder von ihnen das Recht, seinen Anteil an der SC300 am 30. September 2005 und jedes dritte Folgejahr zum gleichen Datum an die Gesellschaft zurückzukaufen. Die Gesellschaft hatte wiederkehrend alle drei Jahre, das erste Mal am 31. März 2004, das Recht, die Anteile der Investoren zu erwerben. Darüber hinaus hatte jeder der anderen Investoren das Recht, seinen Anteil unter bestimmten Umständen an die Gesellschaft zu veräußern. Der Buchwert dieser Verbindlichkeit (rückgewährbare Einlagen) bestand aus der Kapitaleinlage der Investoren und wurde um

aufgelaufene Zinsen erhöht, die bei Rücknahme fällig wären, so dass er dem jeweiligen Rücknahmebetrag zum jeweiligen Rücknahmezeitpunkt entsprach.

Im März 2004 nahm die Gesellschaft ihr Recht wahr, die übrigen Anteile an der SC300 zu erwerben und zahlte die rückgewährbaren Einlagen aus. Die bei der Ablösung zusätzlich bezahlten Zinsen sind in den neun Monaten zum 30. Juni 2004 als Teil der Zinsaufwendungen in Höhe von €21 enthalten. Die Ablösung der rückgewährbaren Einlagen erfolgte zu einem Buchwert von €278 und wurde mit der Ausgabe von 26.679.255 Namensaktien vollzogen.

16. Aktienoptionspläne

Aktienoptionsplan mit fester Ausübungshürde

Die Aktienoptionspläne zum 30. Juni 2003 und 2004 sowie ihre Änderungen innerhalb der letzten neun Monate stellen sich wie folgt dar (in Millionen Optionen; Ausübungspreise in Euro):

	Neun Monate zum 30. Juni			
	2003		2004	
	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis
Ausstehende Optionen zu Beginn des Berichtsquartals	19,9	€35,96	29,9	€25,56
Gewährte Optionen	11,5	€8,91	8,0	€12,37
Ausgeübte Optionen	—	—	—	—
Verfallene Optionen	(0,5)	€32,13	(1,3)	€25,00
Ausstehende Optionen zum Ende des Berichtsquartals	<u>30,9</u>	<u>€25,97</u>	<u>36,6</u>	<u>€22,73</u>
Ausübbar zum Ende des Berichtsquartals	10,2	€48,69	12,8	€41,55

Die folgende Tabelle fasst Informationen über die ausstehenden Aktienoptionen zum 31. März 2004 zusammen (in Millionen Optionen; Ausübungspreise in Euro):

Spanne der Ausübungspreise	Ausstehend			Ausübbar	
	Anzahl der Optionen (in Stück)	Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen (in Stück)	Durchschnittlicher Ausübungspreis
€5–€10	10,7	5,39	€8,91	—	—
€10–€15	9,4	6,23	€12,42	—	—
€15–€20	0,2	5,09	€15,75	—	—
€20–€25	7,1	4,43	€23,70	3,6	€23,70
€25–€30	0,1	4,26	€27,42	0,1	€27,42
€40–€45	4,5	2,71	€42,03	4,5	€42,03
€50–€55	0,1	3,76	€53,26	0,1	€53,26
€55–€60	4,5	3,41	€55,18	4,5	€55,18
Gesamt	<u>36,6</u>	<u>4,83</u>	<u>€22,70</u>	<u>12,8</u>	<u>€41,55</u>

Marktwertangaben

Die Gesellschaft bilanziert Aktienoptionspläne gemäß APB Opinion 25, *Bilanzierung von Aktienoptionen für Mitarbeiter*, und den entsprechenden Interpretationen zur Bilanzierung von Aktienoptionsplänen. SFAS Nr. 123 gibt eine alternative Möglichkeit zur Bewertung des Aufwands für Mitarbeitervergütung vor, indem der Marktwert der Optionen zum Gewährungszeitpunkt durch Optionspreismodelle bestimmt wird. Optionspreismodelle wurden entwickelt, um den Marktwert von frei handelbaren, fungiblen Optionen ohne Mindesthaltedauer zu bestimmen, die sich jedoch deutlich von den Optionen mit Ausübungsrestriktionen unterscheiden, die die Gesellschaft ihren Mitarbeitern gewährt. Diese Modelle benötigen weiterhin subjektive Annahmen, wie die zukünftige Volatilität des Aktienkurses und den erwarteten Zeitraum bis zur Ausübung, die den festgestellten Optionspreis erheblich beeinflussen. Die Gesellschaft bewertete den Marktwert einer gewährten Option zum Ausgabezeitpunkt mittels des Black-Scholes-Optionspreismodells, das von einer Einzelbewertung der Optionen ausgeht und den Verfall zum jeweiligen Eintrittszeitpunkt annimmt.

In der folgenden Tabelle sind die durchschnittlichen Annahmen zur Optionspreisbewertung für die Berichts quartale zum 30. Juni dargestellt:

	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Durchschnittliche Annahmen:		
Risikofreier Zinssatz	3,55 %	3,39 %
Erwartete Volatilität	58 %	59 %
Dividendenertrag	0 %	0 %
Erwartete Laufzeit in Jahren	4,50	4,50
Durchschnittlicher Marktwert pro Option zum Gewährungszeitpunkt in Euro	4,38	5,91

Wären Personalaufwendungen auf der Grundlage des Marktwerts nach SFAS Nr. 123 bilanziert worden, wodurch sich ein Aufwand für Mitarbeitervergütung auf Grundlage oben dargestellter Marktwerte unter Berücksichtigung der entsprechenden Optionshaltedauer ergeben hätte, so hätten sich der Konzernüberschuss (-fehlbetrag) und das Ergebnis je Aktie gemäß der Anwendung von SFAS Nr. 148, *Bilanzierung von Aktienoptionen – Übergang und Offenlegung*, wie in den folgenden Pro-forma-Angaben verringert:

	<u>Drei Monate zum</u> <u>30. Juni</u>		<u>Neun Monate zum</u> <u>30. Juni</u>	
	<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>	<u>2004</u>
Konzernüberschuss (-fehlbetrag):				
Ist	(116)	(56)	(484)	17
Abzüglich: Im Konzernergebnis enthaltener Aufwendungen für aktienbezogene Mitarbeitervergütung	2	1	6	2
Zuzüglich: Aufwendungen für alle aktienbezogenen Mitarbeitervergütungen, über Marktwertmethode ermittelt	(13)	(7)	(43)	(28)
Pro forma	<u>(127)</u>	<u>(62)</u>	<u>(521)</u>	<u>(9)</u>
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro:				
Ist	€(0,16)	€(0,08)	€(0,67)	€0,02
Pro forma	€(0,18)	€(0,08)	€(0,72)	€(0,01)

17. Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren

Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, haben sich für die neun Monate zum 30. Juni 2003 und 2004 wie folgt entwickelt:

	Neun Monate zum 30. Juni	
	2003	2004
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren:		
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus gehaltenen Wertpapieren	43	4
Umgliederung von im Periodenergebnis enthaltenen (Gewinne) Verluste, die im Konzernüberschuss (-fehlbetrag) enthalten sind	2	(11)
Nicht realisierte Gewinne (Verluste)	45	(7)
Unterschiede aus Fremdwährungsumrechnung	(102)	(26)
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	(57)	(33)
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, zu Beginn der Berichtsperiode	(27)	(88)
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, am Ende der Berichtsperiode	<u>(84)</u>	<u>(121)</u>

18. Ergänzende Informationen zur Kapitalflussrechnung

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2003	2004	2003	2004
Auszahlungen für:				
Zinsen	18	46	84	117
Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	20	15	38

Wie bereits im Anhang Nr. 15 beschrieben, hat die Gesellschaft während den drei Monaten zum 31. März 2004 Aktien ausgegeben, um die rückgewährbaren Einlagen in Höhe von €278, die mit dem Gemeinschaftsunternehmen SC300 verbunden sind, zu tilgen.

19. Verbundene Unternehmen

Die Gesellschaft unterhält übliche Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen des Siemens-Konzerns und zu den sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (im Folgenden als „verbundene Unternehmen“ bezeichnet). Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte, insbesondere Chipsätze, von verbundenen Unternehmen. Zugleich verkauft die Gesellschaft einen beträchtlichen Teil ihrer Produkte an verbundene Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an verbundene Unternehmen orientieren sich grundsätzlich an Marktpreisen oder an Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Arbeitnehmer setzen sich zum 30. September 2003 und zum 30. Juni 2004 wie folgt zusammen:

	30. September 2003	30. Juni 2004
Kurzfristig:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns	194	196
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	8	9
Finanzforderungen und sonstige gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns	18	18
Finanzforderungen und sonstige gegenüber sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	125	52
Forderungen gegenüber Arbeitnehmer	7	10
	<u>352</u>	<u>285</u>
Langfristig:		
Finanzforderungen und sonstige gegenüber sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen	11	15
Forderungen gegenüber Arbeitnehmer	2	7
	<u>13</u>	<u>22</u>
Summe Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	<u>365</u>	<u>307</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zum 30. September 2003 und zum 30. Juni 2004 wie folgt zusammen:

	30. September 2003	30. Juni 2004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen des Siemens-Konzerns	73	64
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen	54	57
Finanzverbindlichkeiten und sonstige gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen	5	4
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<u>132</u>	<u>125</u>

Darstellung der Geschäftstransaktionen mit verbundenen Unternehmen für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2003 und 2004:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2003	2004	2003	2004
Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen:				
Unternehmen des Siemens-Konzerns	195	229	604	706
Assoziierte und sonstige verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	52	16	148	49
Summe Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen	<u>247</u>	<u>245</u>	<u>752</u>	<u>755</u>
Bezüge von verbundenen Unternehmen:				
Unternehmen des Siemens-Konzerns	84	62	339	194
Assoziierte und sonstige verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	82	87	410	260
Summe Bezüge von verbundenen Unternehmen	<u>166</u>	<u>149</u>	<u>749</u>	<u>454</u>

Am 12. Januar 2004 hat die Siemens AG bekannt gegeben, dass sie 150 Millionen Aktien der Infineon Technologies AG verkauft hat und somit den Anteil an der Gesellschaft von diesem Tag an auf 18,9% reduziert. Dieser noch übrige Anteil wird derzeit von einer nicht stimmberechtigten Treuhandgesellschaft gehalten.

20. Pensionsverpflichtungen

Informationen zu den Pensionsplänen der Gesellschaft für die deutschen Versorgungspläne („Inland“) und die ausländischen Versorgungspläne („Ausland“) zum 30. Juni 2004 sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Netto-Pensionsaufwendungen für die drei Monate zum 30. Juni 2004 beinhalten:

	Für drei Monate zum 30. Juni 2004	
	Inland	Ausland
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Vorsorgeansprüche	(3)	(2)
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	(3)	(1)
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	2	1
Amortisation noch nicht realisierter versicherungstechnischer Verluste	(1)	—
Netto-Aufwendungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	(5)	(2)

21. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft schließt Geschäfte über Derivate einschließlich Fremdwährungstermin- und Fremdwährungsoptionsgeschäften sowie über währungsübergreifende Zins-Swaps ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Marktrisiken aus Veränderungen von Währungsrelationen für die in Fremdwährung lautenden Zahlungsströme oder die Reduzierung des Zinsrisikos für damit in Beziehung stehende Verbindlichkeiten. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Gesellschaft nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt.

Die Nominal- und Marktwerte der von der Gesellschaft zum 30. September 2003 und zum 30. Juni 2004 gehaltenen Derivate sind im Folgenden dargestellt:

	30. September 2003		30. Juni 2004	
	Nominal- wert	Markt- wert	Nominal- wert	Markt- wert
Forward-Verträge Verkauf:				
US-Dollar	306	5	227	—
Japanische Yen	8	—	9	—
Britische Pfund	2	—	—	—
Forward-Verträge Kauf:				
US-Dollar	54	(1)	—	—
Japanische Yen	29	1	28	1
Singapur-Dollar	20	—	24	—
Britische Pfund	4	—	7	—
Sonstige Währungen	15	1	5	—
Währungsoptionen Verkauf:				
US-Dollar	175	(10)	870	(20)
Währungsoptionen Kauf:				
US-Dollar	186	7	850	22
Währungsübergreifender Zins-Swap:				
US-Dollar	547	113	406	52
Zins-Swap	1.200	27	1.200	11
Marktwert, Saldo		<u>143</u>		<u>66</u>

Zum 30. September 2003 und zum 30. Juni 2004 wurden die Derivate zu ihren Marktwerten bilanziert.

Aus Fremdwährungen und Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften ist in den drei Monaten zum 30. Juni 2003 und 2004 ein Verlust von €12 bzw. €15 entstanden. Für die neun Monate zum 30. Juni 2003 und 2004 entstand ein Verlust von €53 bzw. €17.

22. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Rechtsangelegenheiten

Am 7. und 8. August 2000 hat Rambus Inc., USA, („Rambus“) Klagen gegen die Gesellschaft in den Vereinigten Staaten und in Deutschland erhoben. Rambus behauptet, die Gesellschaft habe Rambus' Patente in Bezug auf SDRAM- und DDR DRAM-Produkte verletzt.

Am 4. und 9. Mai 2001 hat ein Bezirksgericht in Virginia, USA, alle 57 Patentverletzungsansprüche von Rambus gegen die Gesellschaft abgewiesen. Zusätzlich befand das Gericht Rambus der arglistigen Täuschung durch ihr Verhalten gegenüber der JEDEC-Standardisierungs-Organisation für schuldig und erkannte der Gesellschaft dafür Schadenersatz zu. Am 29. Januar 2003 verwarf das US-Berufungsgericht des betreffenden Bundesbezirks die Entscheidung des Bezirksgerichts bezüglich vier Ansprüchen und verwies die Klage an das Bezirksgericht für ein Geschworenengericht zurück. Das Berufungsgericht hat auch die Bezirksgerichtsentscheidung bezüglich der arglistigen Täuschung seitens Rambus im Verhalten gegenüber JEDEC aufgehoben. Die Gesellschaft hat gegen die Entscheidung des Bezirksgerichts beim obersten US-Gericht erfolglos Einspruch eingelegt. Die Neuverhandlung am Bezirksgericht soll am 4. Oktober 2004 beginnen. Die Gesellschaft glaubt, eine gute Verteidigungsposition gegen die Verletzungsvorwürfe zu haben und berechnete Gegenansprüche gegen Rambus zu haben, die die Durchsetzung der Patente verhindern würden.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Das deutsche Gerichtsverfahren begann im Dezember 2000 und ist noch anhängig. Ein gerichtlich bestellter Gutachter legte ein Gutachten vor, das Gericht kam jedoch noch zu keiner Entscheidung auf Basis dieses Gutachtens. Das Europäische Patentamt hat am 11. September 2002 entschieden, dass das Rambus-Patent unzulässig erweitert wurde. Rambus hat gegen diese Entscheidung Beschwerde eingelegt. Im Februar 2004 hat das Europäische Patentamt das Rambus-Patent widerrufen. Im Verletzungsverfahren verbleibt daher lediglich ein abgelaufenes Gebrauchsmuster. Bei einem Termin im Juni 2004 hat Rambus die Klage bezüglich des widerrufenen europäischen Patents zurückgenommen, aber zwei neue Patente in den Rechtsstreit eingeführt. Die Patente werden jedoch in einem abgetrennten Verfahren behandelt. Das Verfahren bezüglich des Gebrauchsmusters wurde ausgesetzt bis zur Entscheidung über seine Rechtmäßigkeit durch das Bundespatentgericht. Die Gesellschaft glaubt, eine gute Verteidigungsposition gegen die Klage zu haben.

SDRAM- und DDR DRAM-Produkte, die die Technologie, die derzeit im Rambus-Verfahren behandelt wird, nutzen, stellen nahezu alle Produkte des Geschäftsbereichs Speicherprodukte dar. Dieses Segment erzielte im Geschäftsjahr 2003 Umsatzerlöse in Höhe von €2.485 und ein EBIT in Höhe von €31. Ein Fertigungsverbot von SDRAM- und DDR DRAM-Produkten würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erheblich negativ beeinflussen, da die Produktlinien SDRAM und DDR DRAM aufgegeben werden oder Lizenzabkommen mit Rambus geschlossen werden müssten, die erhebliche Lizenzzahlungen auslösen würden.

Die Gesellschaft lizenziert derzeit RDRAM-Technologie von Rambus. Die Nutzung dieser Technologie ist nicht Gegenstand des zuvor beschriebenen Rechtsstreits.

Des Weiteren hat Rambus am 5. Mai 2004 bei einem Gericht des Staates Kalifornien eine Klage gegen die Gesellschaft, ihre US-Tochtergesellschaft sowie Siemens, Micron und Hynix erhoben. In der Klage behauptet Rambus, dass die beklagten DRAM-Hersteller kartellrechtswidrige Absprachen über die Beschränkung der Produktionsmengen und über die Preise von Rambus DRAM („RDRAM“) getroffen hätten, mit dem Ziel, eine weitreichende Adaption von RDRAM als „Hauptspeicher“ für PCs zu verhindern und den weltweiten DRAM-Markt zu monopolisieren. Rambus macht entgangene Lizenzzahlungen von mindestens einer Milliarde Dollar geltend und verlangt dreifachen Schadenersatz sowie Strafschadenersatz („punitive damages“). Es ist zu früh, um Aussagen über die Stärke einer möglichen Verteidigung der Gesellschaft oder die Höhe eines Schadenersatzanspruchs, den Rambus etwaig erlangen könnte, zu treffen. Die Gesellschaft beabsichtigt, sich energisch gegen die von Rambus geltend gemachten Ansprüche zu verteidigen.

Am 17. Juni 2002 erhielt die US-Tochtergesellschaft der Gesellschaft eine „Subpoena“ (Anordnung) einer Grand Jury des US-Bundesgerichts für Nordkalifornien im Zusammenhang mit einer Ermittlung der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums („DOJ“) wegen möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie. Die Gesellschaft wurde aufgefordert, der Grand Jury im Zusammenhang mit der Untersuchung Informationen zu übermitteln. Die Gesellschaft unterstützt kooperativ das DOJ bei der Untersuchung.

Seit dem Beginn des DOJ-Verfahrens sind mehrere Sammelklagen gegen die Gesellschaft, ihre US-Tochtergesellschaft und weitere DRAM-Hersteller eingereicht worden. 16 Klagen wurden zwischen 21. Juni 2002 und 19. September 2002 bei Bundesgerichten eingereicht, davon eine in dem südlichen County von New York, fünf im County von Idaho und zehn im County Nördliches Kalifornien. Jede dieser Klagen ist in der Form der Sammelklage für Einzelpersonen und juristische Personen erhoben worden, die DRAM-Produkte direkt von DRAM-Anbietern in einem festgelegten Zeitraum beginnend mit oder nach dem 1. Oktober 2001 erworben haben. Die Kläger behaupten die Verletzung des „Sherman Act“ durch Preisabsprachen und machen Schadenersatz in unspezifizierter dreifacher Höhe, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend. In einem Termin am 26. September 2003 entschied das „Judicial Panel on Multi-District Litigation“ (Gerichtssenat für Zuständigkeitsentscheidungen bei Betroffenheit mehrerer Bezirke), diese Verfahren an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien zu verweisen, um sie dort koordiniert und gemeinsam weiter zu behandeln.

Neun zusätzliche Klagen wurden zwischen 22. August 2002 und 15. März 2004 bei Gerichten der Staaten Kalifornien und Massachusetts eingereicht, nämlich fünf in San Francisco County, eine in Santa Clara County, eine in Los Angeles County, eine in Humboldt County, alle in Kalifornien, und eine in Essex County, Massachusetts. Jede dieser Klagen ist in der Form der Sammelklage im Namen von Einzelpersonen oder juristischen Personen erhoben worden, die indirekt DRAM-Produkte in einem bestimmten Zeitraum beginnend mit oder nach dem 1. November 2001 erworben haben. Die Kläger behaupten Verletzungen des kalifornischen „Cartwright Act“ und des Wettbewerbsrechts sowie eine angeblich ungerechtfertigte Bereicherung und beantragen Schadenersatz in unspezifizierter dreifacher

Höhe, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten. Auf Antrag eines der Kläger entschied ein vom „Judicial Council of California“ benannter Richter, dass die zu jenem Zeitpunkt anhängigen Fälle an den „San Francisco County Superior Court“ übertragen werden sollten, um dort koordiniert und gemeinsam behandelt zu werden.

Infineon wurde ebenfalls von einigen seiner wichtigen Kunden wegen Schadenersatzansprüchen angesprochen, die aus Infineons vermeintlichem wettbewerbsschädlichem Verhalten resultieren.

Im April 2003 hat die Gesellschaft ein Auskunftsverlangen der Europäischen Kommission („Kommission“) erhalten, das einer Prüfung dienen soll, ob die EU-Wettbewerbsregeln im Rahmen bestimmter, der Kommission zur Kenntnis gelangter Praktiken am europäischen Markt für DRAM-Produkte verletzt wurden. Die Gesellschaft unterstützt die Anfragen der Kommission kooperativ.

Im Mai 2004 hat die kanadische Wettbewerbsbehörde („Competition Bureau“) die US-Tochtergesellschaft der Gesellschaft davon in Kenntnis gesetzt, dass sie und die mit ihr verbundenen Unternehmen zur Zielgruppe einer formellen Untersuchung über mutmaßliche Verletzungen des kanadischen Wettbewerbsgesetzes in der DRAM-Industrie gehören. Ein Zwangsverfahren (z.B. im Rahmen von hoheitlichen Anordnungen) wurde nicht eingeleitet. Die Untersuchungen des Competition Bureau's befindet sich in einem relativ frühen Stadium. Die Gesellschaft unterstützt die Untersuchungen des Competition Bureau's kooperativ.

Rückstellungen für Rechtsverfahren werden dann gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag annähernd abgeschätzt werden kann. Die Gesellschaft hat deshalb zum 30. Juni 2004 eine Rückstellung in Höhe von €212 (eine Erhöhung von ursprünglich €28 um €184, welche in den drei Monaten zum 30. Juni 2004 als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst wurde) für das Verfahren des DOJ und der EU-Kommission und die zivilen Wettbewerbsrechtsansprüche und -klagen bilanziert. Sollten weitere Informationen verfügbar werden, wird eine mögliche Verpflichtung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Abschätzungen entsprechend angepasst. Bei zukünftigen neuen Entwicklungen in jeder Angelegenheit oder veränderten Umständen wird die Rückstellung angepasst, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Ein negativer Ausgang der Rambus-Klagen, des DOJ-Verfahrens, der Untersuchung der EU-Kommission oder der oben beschriebenen Zivilklagen im Zusammenhang mit angeblich wettbewerbswidrigem Verhalten könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschaft begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft, die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben kann. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen, können der Gesellschaft erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlichen Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Im Oktober 1999 unterrichtete die Deutsche Telekom AG („DT“) Infineon über eine mögliche vertragliche Inanspruchnahme aus Gewährleistungsverpflichtungen in Bezug auf Chiplieferungen für Telefonkarten. Der Anspruch bezieht sich auf einen angeblichen Schaden der DT, der bei unrechtmäßigem Aufladen bereits benutzter Telefonkarten entstanden sei. Die DT machte ursprünglich einen Verlust von zirka €90 geltend, was den erlittenen Schaden und die Aufwendungen für Abwehrmaßnahmen umfasst, und verlangte Schadenersatz von Siemens und Infineon. Im September 2001 hat die DT am Landgericht Darmstadt aber nur gegen Siemens Klage eingereicht. Siemens hat der Gesellschaft den Streit verkündet, und Infineon ist dem Verfahren auf Seiten von Siemens beigetreten. DT stellte Schadenersatzforderungen in Höhe von rund €125. Anfang 2003 hat die DT die Klage auf €150 erweitert. Am 15. Juli 2003 wies das Gericht die Klage vollumfänglich ab und entschied, dass DT in der Sache keine Ansprüche gegen Siemens und die Gesellschaft habe. DT hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Sollte Siemens haftbar gemacht werden, könnte Infineon im Rahmen bestimmter Garantien, die bei der Gründung von Infineon gegenüber Siemens abgegeben wurden, für den Schaden einstehen müssen. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass die Ansprüche unbegründet sind.

Einer der Kunden der Gesellschaft hat uns am 18. Mai 2000 mitgeteilt, dass er einen Brief von Rambus erhalten habe, in dem behauptet wurde, dass eine Komponente eines seiner Produkte Rambus' Patente verletze. Die Gesellschaft hat diesem Kunden die betreffende Komponente geliefert, und dieser Kunde hat von der Gesellschaft verlangt, dass sie ihn von allen Forderungen von Rambus freistelle. Die Benachrichtigung enthielt keinen Betrag für diese Forderung. Daher kann die Gesellschaft derzeit nicht vorhersagen, wie hoch das Risiko, wenn es überhaupt eines gibt, aus diesem Anspruch ist, wenn er begründet sein sollte.

Am 7. Mai 2003 erhob ProMOS gegen die Gesellschaft eine Schiedsklage in München nach den ICC-Schiedsregeln. Die Gesellschaft hatte ProMOS eine bestimmte DRAM-Technologie lizenziert, diesen Vertrag aber wegen erheblichen Vertragsbruchs durch ProMOS gekündigt. ProMOS beantragt ein Feststellungsurteil, dass ProMOS den Lizenzvertrag wegen eines Vertragsbruchs durch die Gesellschaft hätte kündigen können, aber weiter berechtigt sei, die lizenzierte Technologie zu nutzen. ProMOS klagt außerdem auf Zahlung von zirka \$36 Millionen für DRAM-Produkte, die der Gesellschaft verkauft wurden. Ursprünglich hatte ProMOS \$31 Millionen geltend gemacht. Am 19. Dezember 2003 erweiterte ProMOS diesen Anspruch auf \$36 Millionen und erhob einen neuen Anspruch auf Schadenersatz in Höhe von zirka \$354 Millionen wegen des behaupteten Bruchs des Lizenzvertrags durch Infineon, den ProMOS aber später am 18. Juni 2004 auf zirka \$175 Millionen nach unten korrigierte. Die Gesellschaft bestreitet den behaupteten Vertragsbruch und hat vollständige Klageabweisung beantragt. Mit einer Widerklage beantragt die Gesellschaft Feststellung, dass sie zur Kündigung des Lizenzvertrags wegen eines erheblichen Vertragsbruchs durch ProMOS berechtigt war, dass ProMOS verpflichtet werde, die Nutzung der DRAM-Technologie der Gesellschaft zu unterlassen, und der Gesellschaft Schadenersatz für die missbräuchliche Nutzung ihrer DRAM-Technologie zustehe. Am 31. März 2004 hat die Gesellschaft ihre Widerklage näher begründet, insbesondere unseren Schadenersatzanspruch. Die Gesellschaft macht noch Schadenersatz in Höhe von zirka \$221 bis \$351 Millionen geltend (nach Verrechnung mit zirka \$36 Millionen für DRAM-Produkte, die uns von ProMOS geliefert wurden). Der exakte Betrag ist vom Schiedsgericht unter Berücksichtigung bestimmter Variablen festzusetzen. Die Gesellschaft geht nicht davon aus, dass dieses Verfahren erhebliche negative Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird.

Gegen Jahresende 2002 behauptete MOSAID Technologies Inc. USA, dass die Gesellschaft elf DRAM-bezogene US-Patente von MOSAID verletze. Im Dezember 2002 reichte die Gesellschaft beim US-Bezirksgericht für Nordkalifornien eine Klage ein mit dem Antrag festzustellen, dass die Gesellschaft diese US-Patente nicht verletze. Am 7. Februar 2003 erhob MOSAID Widerklage mit dem Antrag, neben der Klageabweisung auch auf Schadenersatz für Patentverletzung zu erkennen. Am 3. November 2003 gab MOSAID bekannt, dass sie eine weitere erweiterte Widerklage eingereicht und zwei neue Patente der früheren Klage hinzugefügt hat. Das Verfahren wurde nach den Regelungen für „federal multidistrict litigation“ mit einem Verfahren von MOSAID gegen Samsung vor dem US-Bezirksgericht für New Jersey zusammengelegt. Der Beginn der Gerichtsverhandlung vor dem US-Bezirksgericht für Nordkalifornien wird wahrscheinlich im Laufe des Jahres 2005 sein. Die Gesellschaft beabsichtigt, sich energisch gegen die von MOSAID geltend gemachten Ansprüche zu verteidigen. Eine endgültige Entscheidung könnte zu erheblichen finanziellen Verpflichtungen führen und weitere negative Auswirkungen auf die Gesellschaft, insbesondere einen erheblichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Im Zusammenhang mit ihrer regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann die Gesellschaft bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet sein, ihre Vertragspartner unter bestimmten Konditionen vom Schadenersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen freizustellen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen kann nicht zuverlässig abgeschätzt werden, da die eventuelle Verpflichtung von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bestimmbar ist, und von bestimmten vertragspezifischen Fakten und Umständen abhängig ist. Historisch gesehen, hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen materiellen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Gegen die Gesellschaft laufen verschiedene andere Rechtsstreite und Verfahren im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit. Diese betreffen Produkte, Leistungen, Patente und andere Sachverhalte. Das Management der Gesellschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang der übrigen anhängigen Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögenslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in der Zukunft liegenden Verfahrensabschlüsse die Finanz- und Ertragslage wesentlich negativ beeinflussen können.

Rückstellungen, inklusive solcher für Prozesskosten, werden gebildet, sobald die mögliche Verpflichtung dem Grunde nach wahrscheinlich und in der Höhe hinreichend genau bestimmbar ist. Wo der abgeschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite liegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite besser ist als ein anderer abgeschätzter Betrag oder die Bandbreite nicht abgeschätzt werden kann, wird der Mindestbetrag zurückgestellt. Dementsprechend hat die Gesellschaft Rückstellungen für erwartete Gerichtskosten verschiedener anhängiger und potenzieller Verfahren zum Bilanzstichtag zurückgestellt.

Im Rahmen der Gründung der Gesellschaft verblieben bei Siemens bestimmte Betriebsstätten in den USA sowie die damit zusammenhängenden Umweltaltlasten. Die von Siemens bei der Gründung der

Gesellschaft eingebrachten Geschäfte haben in der Vergangenheit einige dieser Betriebsstätten genutzt. Auf Grund der US-amerikanischen Rechtsprechung könnte die Gesellschaft für die Beseitigung von Umweltaltlasten in Anspruch genommen werden, obwohl diese Betriebsstätten bei Siemens verblieben sind. Siemens hat gegenüber bestimmten nicht zum Konzern gehörenden Gesellschaften sowie Behörden Garantien abgegeben. Alle beteiligten Parteien sehen die Verantwortung für die betreffenden Standorte bei Siemens. Bislang wurden keine Ansprüche gegen die Gesellschaft geltend gemacht. Die Höhe eventueller Ansprüche aus der Beseitigung von Altlasten, sofern solche bestehen, wurde nicht ermittelt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass ihr Risiko zur Entsorgung der Altlasten der bei Siemens verbliebenen Betriebsstätten in den USA gering ist.

Eventualverbindlichkeiten

Am 23. Dezember 2003 hat die Gesellschaft einen langfristigen Leasingvertrag mit der MoTo Objekt Campeon GmbH & Co. KG („MoTo“) abgeschlossen. Dieser beinhaltet eine Leasingvereinbarung über einen Bürokomplex im Süden Münchens, welcher von MoTo errichtet wird. Dieser Bürokomplex ermöglicht der Gesellschaft, die momentan in München über mehrere Standorte verteilten Mitarbeiter in einer Arbeitsumgebung zusammenzuführen. MoTo ist für den Bau, der in der zweiten Jahreshälfte 2005 fertig gestellt sein soll, verantwortlich. Wir haben keine Finanzierungsverpflichtung für MoTo und keine Garantien im Zusammenhang mit der Errichtung übernommen. Nach der Fertigstellung wird der Bürokomplex für 20 Jahre von der Gesellschaft gemietet. Nach 15 Jahren hat die Gesellschaft das Recht, den Bürokomplex zu kaufen oder für die restlichen fünf Jahre weiterhin zu mieten. Gemäß der Leasingvereinbarung leistete die Gesellschaft eine Mietkaution in Höhe von €75 auf ein Treuhandkonto, welche zum 30. Juni 2004 unter als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel enthalten ist. Es wird angenommen, dass die Leasingvereinbarung als operatives Leasing, gemäß SFAS Nr. 13, *Rechnungslegung für Leasing*, mit einer linearen Leasingrate über den Leasingzeitraum ausgewiesen wird.

Die Gesellschaft hat Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Die Gesellschaft hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien innerhalb einer bestimmten Periode nach Erhalt der Zuwendung erfüllt werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können zum Stichtag 30. Juni 2004 höchstens €428 der Zuwendungen zurückgefordert werden.

Die Gesellschaft hat zum 30. Juni 2004 Dritten gegenüber Garantien in Höhe von €418 ausstehend. Weiterhin hat die Gesellschaft als Mutterunternehmen wie allgemein üblich in bestimmten Fällen Garantien für bestimmte Verpflichtungen ihrer konsolidierten Tochterunternehmen gegenüber Dritten übernommen. Diese Verpflichtungen sind in den konsolidierten Finanzdaten durch die Konsolidierung bereits enthalten. Zum 30. Juni 2004 betragen solche Intercompany-Garantien von konsolidierten Tochterunternehmen gegenüber Dritten in Verbindung mit Finanzverbindlichkeiten €2.071, wovon €1.500 die Wandelschuldverschreibungen betreffen.

Die Gesellschaft gab am 23. April 2004 ihre Pläne zur Erweiterung der Fertigungsstätte in Richmond/Virginia bekannt. Diese beinhalteten die Fertigstellung der Gebäude und die Installation von Produktionsanlagen für eine 300-Millimeter-Fertigungsstätte. Die Kosten hierfür werden auf \$1 Milliarde geschätzt. Die Produktion modernster DRAM-Chips auf 300-Millimeter-Wafer ist für die erste Hälfte des Kalenderjahres 2005 geplant.

23. Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft berichtet über ihre Geschäftsbereiche und nach Regionen gemäß den Regelungen des SFAS Nr. 131, *Angaben zu den Segmenten eines Unternehmens und damit in Zusammenhang stehende Informationen*.

Zum 1. Oktober 2003 hat die Gesellschaft bestimmte Geschäftsbereiche umgegliedert, um den Kunden- und Marktgegebenheiten zu entsprechen. Weiterhin werden die Ergebnisse des aufgegebenen Opto-Elektronik-Geschäfts jetzt unter „Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäften“ berichtet. Die Bereichsergebnisse für das Berichtsjahr 2003 wurden demgemäß umgestellt, so dass sie der neuen Berichts- und Darstellungsstruktur des laufenden Geschäftsjahrs entsprechen und um die Vergleichbarkeit mit aktuellen und künftigen Ergebniszahlen zu ermöglichen.

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

Die folgende Darstellung zeigt ausgewählte Segmentdaten für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2003 und 2004:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2003	2004	2003	2004
Umsatzerlöse				
Drahtgebundene Kommunikation	119	104	337	320
Sichere Mobile Lösungen	381	525	1.155	1.451
Automobil- und Industrieelektronik	357	415	1.059	1.150
Speicherprodukte	569	811	1.720	2.119
Sonstige Geschäftsbereiche	36	45	99	142
Konzernfunktionen	9	8	26	20
Summe Umsatzerlöse	1.471	1.908	4.396	5.202
EBIT				
Drahtgebundene Kommunikation	(99)	(35)	(180)	(69)
Sichere Mobile Lösungen	(18)	47	(70)	88
Automobil- und Industrieelektronik	50	58	144	157
Speicherprodukte	3	(50)	(103)	20
Sonstige Geschäftsbereiche	(15)	(3)	(23)	(25)
Konzernfunktionen	(37)	(15)	(134)	(28)
Summe EBIT	(116)	2	(366)	143

Bestimmte Posten sind in den Konzernfunktionen enthalten und werden nicht auf die Segmente umgelegt. Dies gilt für Kosten der Konzernzentrale, bestimmte Inkubatorkosten und Aufwendungen für Grundlagenforschung, Einmalgewinne und spezielle strategische Technologieinitiativen. Rechtskosten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum werden bei den Segmenten zum Zeitpunkt der Ausgabewirksamkeit gezeigt. Dies kann sich unterscheiden vom Zeitpunkt des ursprünglichen Aufwands, an dem er in den Konzernfunktionen gezeigt wird. Für die drei Monate zum 30. Juni 2003 und 2004 sind in den Konzernfunktionen Kosten für nicht genutzte Kapazität von €18 bzw. €6 sowie für Restrukturierungsaufwendungen von €5 bzw. €5 enthalten. Für die neun Monate zum 30. Juni 2003 und 2004 sind in den Konzernfunktionen Kosten für nicht genutzte Kapazität von €64 bzw. €30 sowie für Restrukturierungsaufwendungen von €16 bzw. €15 enthalten.

Es folgt eine Übersicht zu der Geschäftstätigkeit nach Regionen für die drei und neun Monate zum 30. Juni 2003 und 2004:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2003	2004	2003	2004
Umsatzerlöse				
Deutschland	373	423	1.098	1.260
Übriges Europa	260	346	834	908
Nordamerika	332	420	975	1.114
Asien-Pazifik	497	695	1.466	1.860
Andere	9	24	23	60
Summe Umsatzerlöse	1.471	1.908	4.396	5.202

Der Ausweis des externen Umsatzes richtet sich nach dem Sitz des Rechnungsempfängers. Mit Ausnahme von den Umsätzen an Siemens, die in Anhang Nr. 19 erläutert sind, entfielen in den drei und neun Monaten zum 30. Juni 2003 und 2004 auf keinen Einzelkunden mehr als 10% der Gesamtumsatzerlöse. Die Umsatzerlöse mit Siemens resultieren insbesondere aus den Nicht-Speicher-Geschäftsbereichen.

EBIT ist definiert als das Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Das Management der Gesellschaft nutzt das EBIT als eine Kennzahl für Budget- und operative Zielvorgaben, um seine Geschäfte zu führen und den Geschäftserfolg zu beurteilen. Die Gesellschaft berichtet EBIT-Daten, um Investoren nützliche Informationen über den operativen Geschäftserfolg der Gesellschaft und im Speziellen über die einzelnen Segmente zur Verfügung zu stellen. Das EBIT wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der Gewinn-und-Verlust-Rechnung hergeleitet:

Infineon Technologies AG
Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss
(Euro in Millionen, wenn nicht anders angegeben)

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2003	2004	2003	2004
Konzernüberschuss (-fehlbetrag)	(116)	(56)	(484)	17
Bereinigt um:				
Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	(10)	34	98	71
Zinsergebnis	10	24	20	55
EBIT	<u>(116)</u>	<u>2</u>	<u>(366)</u>	<u>143</u>

ZUSATZINFORMATIONEN

Brutto-Cash-Position

Brutto-Cash-Position ist definiert als Zahlungsmittel, Wertpapiere des Umlaufvermögens und als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel. Da Infineon einen Großteil seiner liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren hält, die unter US-GAAP nicht als Zahlungsmittel klassifiziert sind, berichtet die Gesellschaft die Brutto-Cash-Position, um Investoren die gesamte Liquiditätslage des Unternehmens besser zu erläutern. Die Brutto-Cash-Position wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der Bilanz hergeleitet:

	30. September 2003	30. Juni 2004
Zahlungsmittel	969	1.094
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.784	1.536
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel	67	164
Brutto-Cash-Position	2.820	2.794

Free Cash Flow

Der Free Cash Flow ist definiert als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um kurzfristig verfügbare Wertpapiere. Da Infineon einen Großteil seiner liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren hält und in einer kapitalintensiven Industrie tätig ist, berichtet die Gesellschaft den Free Cash Flow, um Investoren eine Kennzahl zur Verfügung zu stellen, die die Veränderung der Liquidität inklusive Investitionen zeigt, die eventuell finanziert werden müssen. Es bedeutet nicht, dass der restliche verfügbare Cash Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free Cash Flow wird ohne Anpassung der US-GAAP-Werte wie folgt aus der Kapitalflussrechnung hergeleitet:

	Drei Monate zum 30. Juni		Neun Monate zum 30. Juni	
	2003	2004	2003	2004
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	183	506	288	1.289
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	(604)	(34)	(1.267)	(909)
Darin enthalten: Kauf (Verkauf) kurzfristig verfügbare Wertpapiere, netto	432	(326)	538	(244)
Free Cash Flow	11	146	(441)	136

Auftragsbestand

Die meisten Standardprodukte, wie zum Beispiel Speicherprodukte, werden auf Grund sich ändernder Marktbedingungen nicht durch langfristige Festpreisverträge bestellt. Es ist branchenüblich, dass Großkunden Liefertermine oder bestehende Aufträge ändern können. Deshalb glaubt die Gesellschaft, dass der Auftragsbestand bei Standardprodukten, wie zum Beispiel Speicherprodukten, zu keiner Zeit ein zuverlässiger Indikator für den zukünftigen Absatz ist. Aufträge für kundenspezifische Logik-Produkte sind abhängig von Kundenbedürfnissen, Branchenbedingungen, Kapazität und Nachfrage, weil viele Kunden Liefervereinbarungen auf Basis rollierender Planung treffen. Aus diesem Grund verlässt sich die Gesellschaft nicht zu sehr auf den Auftragsbestand zur Geschäftssteuerung und nutzt ihn auch nicht, um ihren Geschäftserfolg zu beurteilen. Auf Grund eventueller Lieferterminänderungen, Auftragsstornierungen und möglicher Verzögerungen beim Produktversand lässt der Auftragsbestand des Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen Umsätze in darauf folgenden Perioden zu.

Dividende

Die Gesellschaft hat in den drei Monaten zum 30. Juni 2004 keine Dividende beschlossen oder bezahlt.

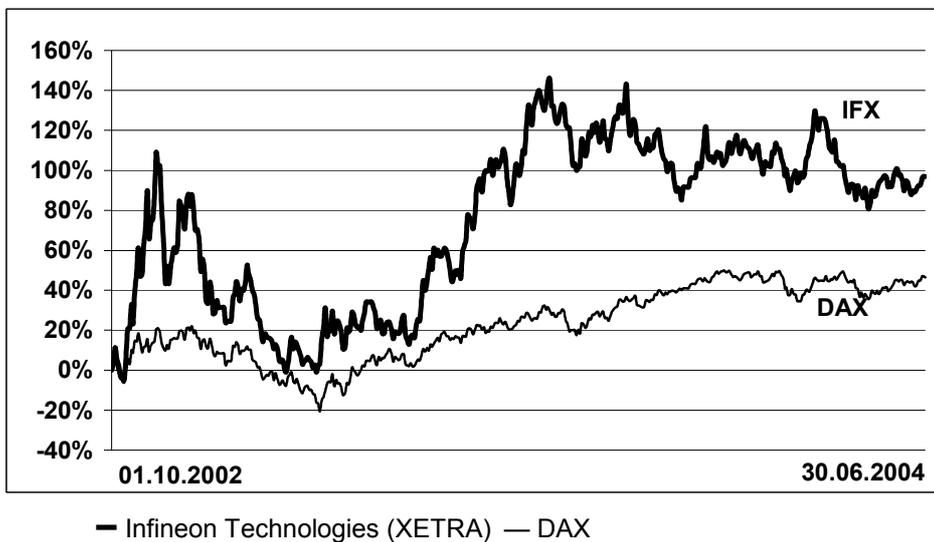
Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2004 beschäftigte die Gesellschaft weltweit ungefähr 34.400 Arbeitnehmer, davon 6.850 im Bereich Forschung und Entwicklung.

Aktienmarktinformationen

Die Gesellschaft wird an der New York Stock Exchange (NYSE) gehandelt und ist eines der 30 DAX-Unternehmen an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Aktien der Gesellschaft werden unter dem Symbol „IFX“ gehandelt.

Relative Entwicklung der Infineon-Aktie seit dem 1. Oktober 2002 (basierend auf den XETRA-Tagesschlusskursen; indexiert zum 30. September 2002):



Infineon's Aktienkursentwicklung und Kennzahlen für die Berichtsperioden:

	Für die drei Monate zum 30. Juni			Für die neun Monate zum 30. Juni		
	2003	2004	+/- in %	2003	2004	+/- in %
DAX						
Beginn der Berichtsperiode	2.450,19	3.924,85	60%	2.865,23	3.329,83	16%
Höchstkurs	3.304,15	4.134,10	25%	3.380,20	4.151,83	23%
Tiefstkurs	2.450,19	3.754,37	53%	2.202,96	3.276,64	49%
Ende der Berichtsperiode	3.220,58	4.052,73	26%	3.220,58	4.052,73	26%
IFX - Schlusskurse in Euro (Xetra)						
Beginn der Berichtsperiode	6,24 €	12,08 €	94%	5,84 €	11,29 €	93%
Höchstkurs	9,04 €	12,89 €	43%	11,71 €	13,65 €	17%
Tiefstkurs	6,24 €	10,14 €	63%	5,34 €	10,14 €	90%
Ende der Berichtsperiode	8,42 €	11,04 €	31%	8,42 €	11,04 €	31%
IFY - Schlusskurse in US-Dollar (NYSE)						
Beginn der Berichtsperiode	6,85 \$	14,94 \$	118%	6,07 \$	13,27 \$	119%
Höchstkurs	10,83 \$	15,74 \$	45%	11,58 \$	15,87 \$	37%
Tiefstkurs	6,85 \$	12,17 \$	78%	5,25 \$	12,17 \$	132%
Ende der Berichtsperiode	9,59 \$	13,60 \$	42%	9,59 \$	13,60 \$	42%

Geschäftskalender

Für das am 30. September 2004 endende Geschäftsjahr

Pressemitteilung

9. November 2004

Hauptversammlung

25. Januar 2005 (vorläufig)

Veröffentlichung Quartalsbericht: 26. Juli 2004

Kontaktadresse

Infineon Technologies AG
Investor Relations and Financial Communications
Postfach 80 09 49
81609 München, Deutschland

Telefon: +49. 89 234-26655

Fax: +49 89 234-9552987

E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.

Risikofaktoren

Als Unternehmen werden wir mit einer Vielzahl von Risiken, die zu unserem Geschäft gehören, konfrontiert. Wir stehen sowohl Risiken, die Unternehmen der Halbleiterbranche betreffen, als auch für uns einzigartigen operativen, finanziellen und gesetzlichen Risiken gegenüber. Risiken der Halbleiterbranche beinhalten die konjunkturbedingten Schwankungen des Marktes, welche von periodischen Konjunkturrückgängen und Überkapazitäten beeinflusst werden. Unser produktionsbezogenes Risiko beinhaltet die Abstimmung unserer Produktionskapazität mit der Nachfrage, um Produktions- und Lieferengpässe zu vermeiden. Wir könnten einer Klage von Dritten ausgesetzt sein, weil wir gegen deren geistige Eigentumsrechte verstoßen, oder wir könnten für Schäden gemäß Garantien haftbar gemacht werden. Wir sind Gegenstand kartellrechtlicher Untersuchungen, die von staatlichen Behörden ausgehen, und von Zivilklagen bezüglich dieser Untersuchungen. Die Finanzierungsrisiken beinhalten unsere Notwendigkeit, Zugang zu ausreichendem Kapital und staatlichen Zuschüssen zu bekommen. Unsere gesetzlichen Risiken beinhalten potenzielle Ansprüche für die Beseitigung von Umweltschäden. Auf Grund unserer internationalen Geschäftstätigkeit stehen wir zahlreichen Risiken gegenüber zum einen der Volatilität in ausländischen Märkten sowie durch Wechselkursschwankungen.

Diese und andere wesentliche Risiken, welchen wir gegenüberstehen, sind detailliert beschrieben im Abschnitt „Risk Factors“ in unserem Jahresbericht nach Form 20-F, welchen wir bei der U.S. Securities and Exchange Commission eingereicht haben. Eine Kopie unseres aktuellen Jahresberichts Form 20-F ist sowohl auf unserer Web-Seite <http://www.infineon.com/investor> im Bereich Investor Relations, als auch auf der SEC-Web-Seite www.sec.gov erhältlich.

Wir empfehlen Ihnen, die detaillierten Beschreibungen der Risiken, welchen wir gegenüberstehen, in unserem Jahresbericht Form 20-F zu lesen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser im Abschnitt „Risk Factors“ im Jahresbericht Form 20-F beschriebenen Risiken kann einen negativen Einfluss auf die Gesellschaft oder unser Konzernergebnis haben welches sich wiederum in einem sinkenden Aktienkurs widerspiegeln könnte.

Vorausschau

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Aussagen, die keine historischen Fakten enthalten, einschließlich Aussagen über Annahmen und Schätzungen, sind in die Zukunft gerichtete Aussagen.

Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten Aussagen im Zusammenhang mit der zukünftigen weltweiten Halbleitermarktentwicklung, vor allem dem Markt für Speichertechnologie, dem zukünftigen Wachstum Infineons, dem Nutzen aus den Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsallianzen und -aktivitäten, unseren geplanten zukünftigen Investitionen für die Erweiterung und Modernisierung der Produktionskapazitäten, der Einführung neuer Technologien in unseren Fertigungsstätten, der Umstellung unserer Produktionsprozesse auf kleinere Strukturbreiten, den Kosteneinsparungen in Verbindung mit diesen Umstellungen und anderen Maßnahmen, der erfolgreichen Technologieentwicklung basierend auf Industriestandards, der Fähigkeit, vermarktungsfähige Produkte auf Basis unserer Technologie anzubieten, und der Fähigkeit, unsere Kosteneinsparungs- und Wachstumsziele zu erreichen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen, und Sie sollten sich nicht zu sehr auf diese Aussagen verlassen.

Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, an dem sie gemacht werden, und wir übernehmen keine Verpflichtung, diese bei neuen Informationen oder zukünftigen Ereignissen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten wie den Nachfrage- und Preisentwicklungen im Allgemeinen und für unsere Produkte im Speziellen, dem Erfolg unserer Anstrengungen sowohl bei der Eigenentwicklung als auch bei der Entwicklung mit Partnern, dem Erfolg unserer Anstrengungen bei der Einführung neuer Produktionsverfahren an unseren Fertigungsstätten, den Anstrengungen unserer Wettbewerber, der Verfügbarkeit von Finanzmitteln für geplante Erweiterungen, das Resultat der kartellrechtlichen Untersuchung und anderer Rechtsangelegenheiten sowie weiteren Faktoren. Wir möchten Sie diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass diese und eine Reihe von weiteren wichtigen Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse oder Resultate dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Diese Faktoren beinhalten auch jene, die im Abschnitt „Risk Factors“ im Jahresbericht Form 20-F beschrieben sind.